

## Reisen auf den Spuren von Verbrechern durch die Zeit

Kim, Julian, Leon und die ägyptische Katze Kija sind die Zeitdetektive. Nur sie haben Zugang zum Zeitraum "Tempus" von dem aus sie in die Vergangenheit reisen können. Diesmal geht es für die Freunde nach Ägypten, wo um 1356 vor Christus der mächtige Pharaos Echnaton und seine schöne Frau Nofretete in große Gefahr geraten. Gleich mehrmals entgeht das Herrscherpaar nur knapp einem Attentat und kommt - jedenfalls fürs Erste - mit dem Leben davon. Zu verdanken haben sie dies den Zeitdetektiven. Der Verdacht, sie könnten Nofretete nach dem Leben trachten, erweist sich - zum Glück für die vier - als fataler Irrtum.

Doch wer steckt dann hinter den Anschlügen? Die Zeitdetektive sehen in Thutmosis, dem berühmten Bildhauer am Hof von Echnaton und Nofretete, den Täter. Offenbar hegt er Gefühle für die Pharaonin und erhofft sich eine Zukunft zu zweit. Doch als Nofretete ihn brüsk abweist und ihm zu verstehen gibt, dass er seine Hoffnungen zu Grabe tragen kann, gerät Thutmosis in Zorn und hegt finstere Pläne. Einzig Kim, Julian und Leon können ihn noch aufhalten. Aber dann entgeht Nofretete abermals nur mit knapper Not einem Mordanschlag. Die Zeitdetektive müssen sich beeilen, wenn sie das Komplott aufdecken wollen ...

Historie als packender Krimi, der Kindern Spannung bietet und ganz nebenbei noch Wissen vermittelt - besser und schöner kann man jungen Zuhörern gute Unterhaltung nicht präsentieren. Fabian Lenk hat mit seiner "Zeitdetektive"-Reihe einen Knüller geschaffen, der für das Herz und die Nerven das reinste Vergnügen ist. Auch "Das Auge der Nofretete" - übrigens bereits Folge 25 dieser Erfolgsserie - verspricht einen (auditiven) Genuss, der durch Stephan Schade noch verdoppelt wird. Seine Stimme macht die Geschichte zu einem fesselnden Erlebnis, von dem man nicht genug bekommen kann.

Schade ist einzig, dass der Geschichtsunterricht in der Schule nicht schon längst die (Hör-)Bücher für sich entdeckt hat. Verdient hätten es die "Zeitdetektive" in jedem Fall!

Susann Fleischer 16.04.2012

Quelle: [www.literaturmarkt.info](http://www.literaturmarkt.info)